

Studie zur Erfassung der stimmintensiven Tätigkeit von Kirchenmusiker*innen

Nora Gürtler¹ & Susanne Voigt-Zimmermann¹

¹ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Sprechwissenschaft und Phonetik am Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften

Schlüsselwörter:

Stimmbelastung, Kirchenmusiker*innen, Sprech- und Singstimme

Zitation:

Gürtler, N. & Voigt-Zimmermann, S. (2020) Studie zur Erfassung der stimmintensiven Tätigkeit von Kirchenmusiker*innen
Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen - Transfer 7(1): Schwerpunktthema: Akademische Sprachtherapie – präzise, konkret, virtuos. e2020-15

Theoretischer Hintergrund

Bisher liegen national und international kaum Studien zur Stimmbelastung bei kirchenmusikalischer Arbeit vor. Hypothetisch zählt jedoch sowohl die Sprech- als auch die Singstimme zum Arbeitsinstrument von Kirchenmusiker*innen.

Fragestellung

Berichten Kirchenmusiker*innen von Stimmproblemen? Im Rahmen einer Pilotstudie wurde die Belastung der Sing- und Sprechstimme im Berufsalltag bei Kirchenmusiker*innen untersucht. Hierbei interessierte auch der Status quo der Sprech- bzw. singstimmlichen Ausbildung von Kirchenmusiker*innen und die Stimmeignungsuntersuchung vor Beginn des Studiums in Deutschland.

Methode

266 Kirchenmusiker*innen füllten einen spezifischen anamnestischen Onlinefragebogen aus (inklusive VHI-12 und SVHI).

Ergebnisse

In Deutschland sind Stimmeignungsuntersuchungen als Zulassungsvoraussetzung zum Studium für Kirchenmusiker*innen nicht obligatorisch. Innerhalb des Studiums liegt der Fokus auf der Ausbildung der Singstimme. Die Auswertung des VHI-12 zeigt, dass keine*r der Teilnehmenden die eigene Sprechstimme als uneingeschränkt wahrnimmt. Beim SVHI zeigt sich, dass insgesamt 59 % der Befragten keine Einschränkung der Singstimme wahrnehmen. 80,8 % der Teilnehmenden haben Interesse an stimmpräventiven Maßnahmen und Weiterbildungen zum Thema „Stimme“.

Zusammenfassung

Zusammengefasst nehmen Kirchenmusiker*innen Stimmprobleme wahr und fühlen sich hinsichtlich der Singstimme suffizient ausgebildet, bezüglich der Sprechstimme jedoch nicht.

Referenzen

Behlau, M., Zambon, F., Madazio, G. (2014). Managing dysphonia in occupational voice users. *Current Opinion in Otolaryngology & Head and Neck Surgery*, 22, 188-194.

Hapner, E. & Gilman, M. (2012). The vocal load of Reform Jewish Cantors in the USA. *Journal of Voice*, 26 (2,) 201-204.

John, R. & Poduval, J. D. (2015). Voice training for professional voice users. *International Journal of Scientific Reports*, 1, 65-68.

Ruotsalainen, J., Sellman, J., Verbeek, J. H. (2007). Interventions for preventing voice disorders in adults. *Cochrane database of systematic reviews*, 1-19.

Vilkman, E. (2004). Occupational Safety and Health Aspects of Voice and Speech Professions. *Folia Phoniatica et Logopaedia*, 56, 220-253.

Learning outcome

Die Teilnehmenden bekommen einen Einblick in die stimmliche Ausbildung von Kirchenmusiker*innen. Dabei wird die Ausbildung der Singstimme und der Sprechstimme separat betrachtet. Des Weiteren lernen sie die berufsbedingten stimmlichen Belastungserscheinungen von Kirchenmusiker*innen kennen und bekommen einen Ausblick darauf, wie mit Kirchenmusiker*innen zukünftig stimmtherapeutisch gearbeitet werden kann.

Korrespondenzadressen:

Nora Gürtler

nora.guertler@sprechwiss.uni-halle.de